



## Schulinternes Fachcurriculum Deutsch

### Inhaltsverzeichnis

1. Präambel .....	1
2. Unterricht.....	2
2.1.  Eingangsphase / Schriftspracherwerb .....	2
2.2.  Kompetenzbereiche.....	4
2.2.1.  Sprechen und Zuhören .....	4
2.2.2.  Schreiben.....	5
2.2.3.  Lesen .....	7
2.2.4.  Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen .....	9
2.2.5.  Sprache und Sprachgebrauch untersuchen .....	13
3.  Medienkompetenz im Deutschunterricht .....	15
3.1.  Bedeutung von Medienkompetenz im Deutschunterricht .....	15
3.2.  Übersicht über die Medienkompetenzen .....	16
3.3.  Verteilung der Kompetenzvermittlung auf die Jahrgänge .....	17
4.  Sonstige Beschlüsse der Fachkonferenzen .....	18
4.1.  Lehrwerke .....	18
4.2.  Verbundene Schrift.....	18
4.3.  Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei .....	18
5.  Überarbeitung und Weiterentwicklung.....	19



# 1. Präambel

*„Innerhalb der Rahmenvorgaben der Fachanforderungen besitzen die Schulen Gestaltungsfreiheit bezüglich der Umsetzung der Kontingenzstundentafel, der Lern- und Unterrichtsorganisation, der pädagogisch-didaktischen Konzepte wie auch der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Im schulinternen Fachcurriculum dokumentiert die Fachkonferenz ihre verbindlichen Vereinbarungen zur Gestaltung des Mathematikunterrichts an ihrer Schule. Die Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums stellt eine ständige gemeinsame Aufgabe der Fachkonferenz dar. Somit stellt das schulinterne Fachcurriculum Verbindlichkeit für die Lehrkräfte im Rahmen der Gestaltungsfreiheit der Schulen her. Es schafft Entlastung für die Lehrkräfte durch gemeinsame Absprachen und eine Aufgabenteilung innerhalb der Fachschaft. Die Teamentwicklung innerhalb der Fachschaft wird gefördert. Entscheidend im Prozess sind weniger die letztlich formulierten Ergebnisse, sondern vielmehr der Diskussions- und Verständigungsprozess innerhalb der Fachkonferenz. Das schulinterne Fachcurriculum gibt einen Überblick über wichtige gemeinsame pädagogische und fachliche Absprachen. Es ist fortlaufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Gründe für mögliche Anpassungen können zum Beispiel schulinterner Wandel, gesellschaftlicher Wandel oder didaktische Neuerungen sein. Im schulinternen Fachcurriculum sind Vereinbarungen zu den in der Tabelle folgenden Aspekten zu treffen. Darüber hinaus kann die Fachkonferenz weitere Vereinbarungen zur Gestaltung des Mathematikunterrichts an ihrer Schule treffen und im schulinternen Fachcurriculum dokumentieren. Der Vorschlag des schulinternen Fachcurriculums wird von der Fachkonferenz erarbeitet und von der Schulleitung genehmigt (§ 66 Absatz 3 SchulG). Im Zuge der Transparenz ist die jeweils aktuelle Fassung des schulinternen Fachcurriculums auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen.“*  
(Fachanforderungen 2024, Gliederungspunkt 5)

Das schulinterne Fachcurriculum versteht sich nicht als starres Regelwerk, sondern als ein dynamisches Dokument, das vor allem der kollegialen Orientierung dient. Es bildet den Rahmen für gemeinsame pädagogische Grundhaltungen und fachliche Schwerpunkte, ohne dabei die individuelle Freiheit und Professionalität der Lehrkräfte in ihrer Unterrichtsgestaltung einzuschränken. Die hier getroffenen Absprachen und Empfehlungen legen lediglich zentrale Eckpunkte fest, um Kontinuität und Transparenz im Fachunterricht zu ermöglichen. Darüber hinaus bleibt ausreichend Raum für eigenverantwortliches pädagogisches Handeln, methodische Vielfalt und individuelle Schwerpunktsetzungen – stets im Sinne der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lernentwicklung.

## 2. Unterricht

### 2.1. Eingangsphase / Schriftspracherwerb

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren / Diagnostik
Zuordnung von Lauten und Buchstaben	Akustische Differenzierung	Gegenstände nach einem Laut ordnen	Einsatz von Lautgebärden	LeA.SH-Test in den ersten Schulwochen
Buchstabenrelevante Laute hören	Laute hören	Bilder einem Laut zuordnen	Anlauttabelle im Klassenraum	Stolperwörterlesetest (STOLLE)
Laute artikulieren	Laute in Silben	Reimen	Buchstabe der Woche visualisieren	
Kenntnisse über Besonderheiten der Wiedergabe von Lauten durch Buchstaben erwerben	Geschichten zur Einführung neuer Laute nutzen	Silben klatschen oder schwingen	differenzierte Lesetexte	
Erkennen, dass Schrift an verabredete Zeichen gebunden ist	Ein Laut mit mehreren Buchstaben (ei, eu, au, ie) erkennen	Gedichte lernen, Zungenbrecher		
Erkennen, dass Schrift Laute und Lautabfolgen bildet (phonographisches Prinzip)	Visuelle Differenzierung	Groß-/Kleinbuchstabe, sich ähnelnde Buchstaben unterscheiden		
Erkennen, dass es nicht immer eine eindeutige Laut-Buchstaben-Zuordnung gibt	Buchstaben erkennen und unterscheiden	Buchstaben aus Zeitschriften / Prospekten ausschneiden		
Lesen in angemessenem Lesetempo	Lesen in Silben	Buchstaben legen, kneten, nachturnen		
	Lernstand entsprechend lesen			
	Sinnerfassendes Lesen	Leseband		

<p>Grundlagen des orthographischen Schreibens vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Silbisches Prinzip</li> <li>- Morphematisches Prinzip (Wortbildung)</li> <li>- Syntaktisches Prinzip (Großschreibung am Satzanfang, Satzzeichen)</li> </ul>	<p>Vergleich individueller Schreibung mit der korrekten Schreibweise („Erwachsenenschreibweise / Buchschrift“)</p>			
<p>Erwerb von Rechtschreibstrategien zur orthografisch korrekten Schreibung</p>	<p>Rechtschreibgespräche</p> <p>Arbeit mit dem Grundwortschatz S-H</p>			
<p>Unverbundene Schrift (Druckschrift zu Beginn)</p>	<p>Links- und Rechtshändigkeit berücksichtigen</p> <p>Feinmotorik fördern</p>			
<p>Später Einführung der verbundenen Schrift (Ende Klassenstufe 1)</p>	<p>Arbeitsmaterial</p> <p>Stifthaltung, Blattlage, Organisation des Arbeitsplatzes üben</p>			
<p>Erwerbe einer lesbaren flüssigen Handschrift</p>	<p>Eigene Texte werden vor Veröffentlichung überarbeitet</p>			
<p>Erfahren der Bedeutung von Schrift als kulturelle Praxis und ihrer kommunikativen Funktion durch das Schreiben eigener Texte von Beginn an</p>				
<p>Umgang mit unterschiedlichen Texten und Medien</p>				
<p>gesicherten Bestand von Wörtern nutzen/anwenden (Grundwortschatz)</p>				

## 2.2. Kompetenzbereiche

Die im Folgenden dargestellten Kompetenzbereiche greifen ineinander und sind miteinander verbunden. Sie sind also nicht isoliert zu betrachten.

### 2.2.1. Sprechen und Zuhören

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
<b>Zu anderen sprechen</b>  <b>Verstehend zuhören</b>  <b>Mit anderen sprechen</b>  <b>Vor anderen sprechen</b>  Siehe Fachcurriculum Deutsch S-H Seite 25-28	Schwerpunktsetzung:  Leseband  Arbeit mit dem Grundwortschatz  Hörbücher  Gesprächsregeln einüben  Referate/Gedichtvorträge Erarbeiten	Schwerpunktsetzung:  Unterrichtsgespräche  Methoden des Lesebandes  Erzählkreise  Gesprächsroutinen etablieren	Partnerarbeit  Gruppenarbeit  Differenzierte Aufgabenstellungen	Unterrichtsbeiträge  Referate/ Vorträge  VERA Hören  Gedichtvorträge

## 2.2.2. Schreiben

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
<p><b>Über Schreibfertigkeiten verfügen</b> Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten</p> <p><b>richtig schreiben</b> Rechtschreibhilfen (Wörterbuch) verwenden Zeichensetzung beachten</p> <p><b>Texte verfassen</b></p> <p><b>Texte planen</b> Schreibabsicht, Schreibsituation, Adressaten und Verwendungszusammenhang klären, sprachliche und gestalterische Mittel und Ideen sammeln: Wörter und Wortfelder, Formulierungen und Textmodelle.</p>	<p>Layout: Blatteinteilung, Seitenränder, Überschriften, Absätze</p> <p>Rechtschreibprinzipien und Rechtschreib-strategien anwenden</p> <p>Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Zeichen bei wörtlicher Rede</p> <p>Planungsstrategien: Schreibziele, Reihenfolge</p> <p>Textgegenstand genau betrachten und mündlich beschreiben</p> <p>Kriterien, die zur jeweiligen Textform gehören, an einem Beispiel erarbeiten</p>	<p>Relevante Wörter sammeln, ordnen, untersuchen, in Bausteine zerlegen, korrekt schreiben</p> <p>Sätze gliedern</p> <p>Ideen sammeln, z.B. Cluster, Mindmap, Schreibplan</p> <p>Merkmale den entsprechenden Kriterien zuordnen, Fehlersuche</p>	<p>Wortmaterial und Satzteile vorgeben, Lückentext</p> <p>Textgegenstand mit weniger Merkmalen wählen</p>	



### 2.2.3. Lesen

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren / Diagnostik
<p><b>Lesefertigkeiten: Flüssig lesen</b></p> <p>die erworbene Lesefertigkeit weiterentwickeln und festigen</p> <p>leise und laut, automatisiert, genau, sinngestaltend und zügig lesen</p> <p>sichere Wortkennung erreichen</p> <p>unvertraute Wörter anhand größerer Einheiten wie Silben und Morpheme erlesen</p>	<p>schriftsprachliche Informationen nutzen wie z.B. Wortbausteine, Endungen, Signalwörter, Satzzeichen</p> <p>Sichtwortschatz <u>automatisieren</u> durch regelmäßiges, wiederholtes Lesen gleicher Silben, Funktionswörter, Phrasen und Sätze</p> <p>Satzgrenzen beachten</p> <p>dem Lernstand entsprechende Texte vorlesen</p> <p>in angemessenem Tempo lesen</p>	<p>Leseband : 20 min täglich durch z.B.</p> <p>Vorlesen und Zuhören</p> <p>Chorisches Lesen</p> <p>Tandemlesen</p> <p>Hörbuchlesen</p> <p>Vorlesetheater</p>	<p>Anpassen der Texte an die Lesefertigkeit; z.B:</p> <p>Silbenteppich</p> <p>Lautreines Material</p> <p>Silbenbasiert Texte</p> <p>Kürzere Texte</p> <p>Vereinfachte Texte, Blitzlesen</p>	<p>Stolperwörterlesetest (STOLLE) zur Überprüfung der Leseflüssigkeit</p> <p>VERA Lesen</p>

<p><b>Lese Fertigkeiten: Über Lesetechniken verfügen</b></p> <p>Orientierung in und zwischen klar strukturierten Texten</p>	<p>z.B. Überschriften, Absätze, Abbildungen, Illustrationen als Orientierungshilfe nutzen</p>	<p>Texte gliedern, Überschriften finden</p>	<p>Lernstand angemessene Textauswahl</p>	<p>z.B. einen unbekanntem (bekanntem) Text gliedern</p>
<p><b>Lese Fähigkeiten: Lese verstehen</b></p> <p>einem Text Informationen entnehmen und den Textzusammenhang sichern</p>	<p>einen Text überfliegen, Aufgaben eigenständig lesen, Fragen zum Text beantworten, Verknüpfungen herstellen</p>	<p>Vorlesen und zuhören Fragen Beantworten eigene Fragen entwickeln Text illustrieren</p>	<p>Textauswahl der Lesefertigkeit anpassen  Lesen im Tandem oder in Kleingruppen  Hörfassung nutzen</p>	<p>Test zum Leseverständnis  VERA Lesen in Klasse 3</p>
<p><b>Lese Fähigkeiten: Über Strategien zum Lese verstehen verfügen</b></p>	<p>Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen kennen und nutzen</p> <p>Lektüre lesen</p>	<p>Vorwissen aktivieren Erwartungen formulieren  Textsorte klären  Vorwissen verknüpfen Verständnisschwierigkeiten klären Markieren wichtiger Stellen, zentrale Aussagen erkennen Text bewerten</p> <p>Lesetagebuch erstellen</p>	<p>Textauswahl anpassen  Lesen im Tandem oder in Kleingruppen  Hörfassung nutzen  Vereinfachte Texte</p>	<p>Bewertung des Lesetagebuches</p>

#### 2.2.4. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
<b>über Textwissen verfügen</b>				
über Leseerfahrungen berichten	Werke, Autoren und Autorinnen, Figuren, Handlungen	LieblingsautorInnen vorstellen Buchvorstellung	Textauswahl auf Lesefertigkeit abstimmen; ggf. vereinfachen, silbenbasiert, Texte einlesen	z.B. ein Referat halten, ein Plakat erstellen
erzählende, lyrische und szenische Texte unterscheiden	Erzählungen, Gedichte, Dialoge, Theaterszenen lesen	Kennzeichen kennenlernen und anwenden		z.B. eigene Gedichte nach vorgegebenen Formen schreiben
typische Gattungen ordnen: z.B. Märchen, Fabel, Sage, Gedicht, Comic	Sagen, Märchen, Fabeln, Gedichte, Comics lesen	Gattungsmerkmale kennenlernen, unterschiedliche Gedichtformen erarbeiten (z.B. Elfchen, Rondel, Treppengedicht, Haiku)	Merkmale reduzieren, einfache Gedichte mit Reimen verwenden	
pragmatische Texte kennenlernen	z.B. Lexikonartikel, Spielanleitungen Klassenregeln untersuchen und nutzen	Spielanleitungen lesen und anwenden Klassenregeln lesen	Einfache Spiele wählen	
auditive und audiovisuelle Medien nutzen	Hörspiele, Hörbücher Podcasts, Wissenssendungen			

<p><b>Sich im Medienangebot orientieren</b>          vorlieben- und interessen geleitete Auswahl von Texten und Büchern          Auswahl begründen und bewerten</p>	<p>Schulische und außerschulische Angebote nutzen</p>	<p>Autorenlesungen (z.B. im Rahmen der jährlichen Kinder- und Jugendbuchwochen)          Theaterbesuche          Buchvorstellungen          Lesetagebuch</p>		
<p>Sich in einer Bücherei orientieren</p>	<p>enge Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei in Trappenkamp</p>	<p>Regelmäßige Besuche in der Gemeindebücherei zur Klassenausleihe          Nutzen von Themenkisten          Autorenlesung besuchen</p>		
<p>unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten nutzen</p>	<p>Sachverhalte klären, Rechercheaufträge formulieren</p>	<p>z.B. Kindersuchmaschinen nutzen</p>		
<p>Informationen im Hinblick auf ihre Aussagekraft angemessen und kritisch einschätzen</p>	<p>Reale und medial Wirklichkeit unterscheiden lernen</p>	<p>Nachrichten, soz. Medien und Werbung untersuchen</p>		

<p><b>Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen</b></p> <p>Texte werden in unterschiedlicher medialer Form angeboten (Buch, Hörspiel, Film.....)</p> <p>Handlung und Text verstehen</p> <p>Perspektiven einnehmen</p> <p>In der Auseinandersetzung Fachbegriffe nutzen (z.B. Handlung; Figur, Reim, Vers, Sprecher, Erzähler, Dialog, ErzählerIn)</p> <p><b>Digitale Formate und Umgebungen</b></p> <p>Erfahrungen beschreiben und reflektieren, kritische Auseinandersetzung mit digitalen Formaten</p> <p>digitale Werkzeuge gestalterisch nutzen</p>	<p>Strategien zur Texterschließung kennenlernen:</p> <p>Zeit, Raum, Handlung, Figuren</p> <p>z.B. Chats, Videos, Podcasts, Lernplattformen, Suchmaschinen etc. Kennenlernen und nutzen und darüber austauschen</p> <p>Schreibprogramme wie z.B. Word, keynote o.ä. kennenlernen und anwenden</p>	<p>Figureneigenschaften beschreiben, Stellung beziehen, bewerten, Szenen nachspielen, Standbilder formen, Rollenspiele,</p> <p>Briefe an eine Figur schreiben Hörspiel aufnehmen</p> <p>Internet -ABC</p> <p>Texte auf dem digitalen Endgerät schreiben und ausdrucken</p>	<p>Hörtexte nutzen</p>	
---	--	--	------------------------	--

<p><b>Texte präsentieren</b></p> <p>Texte sinngestaltend vorlesen</p> <p>Literarische Texte auswendig vortragen</p> <p>Buchvorstellung</p> <p>Szenische Darstellungen /Theater zu literarischen Texten</p>	<p>Eigene Geschichten vorlesen</p> <p>Gedichte auswendig lernen</p> <p>Ein selbstgewähltes Buch vorstellen</p>	<p>Lesewettbewerbe innerhalb der Klasse oder der Schule</p> <p>Plakat erstellen Lesetagebuch anfertigen Referat halten,</p> <p>Theaterstück innerhalb der Klasse erarbeiten</p>	<p>Text aufnehmen und als Hörfassung abspielen</p> <p>Kürzere und einfache Gedichte wählen, Aufsagen im Team</p>	<p>Vorträge nach festgelegten und bekannten Kriterien bewerten</p>
--	--	---	--	--

## 2.2.5. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
	<p>Alltagssprache/Bildungs- Sprache kennenlernen</p> <p>In Rollen schlüpfen von: Sprecher/-in, Hörer/-in, Schreiber/-in; Leser/-in</p> <p>Möglichkeiten der Wortbildung nutzen: Laute und Silben, Morpheme (Wortstamm, Wortbaustein), Wortfamilien, Wortstammprinzip,</p> <p>Zusammensetzungen, Einzahl-und Mehrzahlbildung</p> <p>Personalform des Verbes Zeitstufen</p> <p>Vergleichsformen</p> <p>Deklination</p>	<p>Rollenspiele Dialoge lesen</p> <p>Gespräche, Dialoge, Briefe, Chats.... Untersuchen und gestalten</p> <p>Silben klatschen, Silbenkerne ermitteln, Wortstamm ermitteln, Selbstlaute, Mitlaute, Zwielaute und Umlaute kennenlernen, Wort des Tages durchführen</p> <p>Einzahl / Mehrzahl ermitteln, Veränderungen erkennen, bestimmter unbestimmter Artikel richtig anwenden nach Geschlecht des Nomens</p> <p>Grundform und gebeugte Form, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft: Präsens, Präteritum, Futur: Texte in andere Zeitformen setzen</p> <p>Vergleichen Adjektive steigern (Erste Vergleichsform: Komparativ , zweite Steigerung: Superlativ) Gegensätze kennen</p>	<p>Differenzierung in Umfang und Schwierigkeitsgrad des Wort-und Textmaterials</p>	<p>Grammatiktest</p>

	<p>Grundwortschatzarbeit</p> <p>Kennenlernen der deutschen und später auch Anwendung der lateinischen Fachbegriffe</p> <p>und deren Funktion kennenlernen</p> <p>Satzarten unterscheiden</p> <p>Wörtliche /direkte Rede</p> <p>Satzglieder ermitteln Stellung des Verbs; Satzkern Subjekt; Prädikat, Objekt</p> <p>Sprache gestalten, experimentieren Kreativer Umgang mit Sprache, Reimen, Geheimsprache, Unsinnssprache</p>	<p>Wörter vernetzen, z.B. Wortfelder und Wortfamilien bilden, Arbeit im Wörterbuch</p> <p>Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen setzen</p> <p>Aussage-; Frage-, und Ausrufesatz anwenden und ihre Wirkung erkennen, betontes Lesen von Texten</p> <p>Dialogisches Lesen Theaterszenen lesen</p> <p>Frageprobe Umstellprobe anwenden</p> <p>z.B. Satz des Tages als regelmäßige Übungsform</p> <p>Gedichte verändern Reimspiele, mit Sprache experimentieren, Kinder-und Erwachsenensprache anwenden</p>	<p>die deutschen Begriffe zulassen</p> <p>Wortspeicher als Anschauung in der Klasse Individuelle Hilfsmittel (z.B. Wortarten-, oder Satzgliederfächer)</p>	
--	---	--	--	--

## 3. Medienkompetenz im Deutschunterricht

### 3.1. Bedeutung von Medienkompetenz im Deutschunterricht

- der Deutschunterricht trägt wesentlich zum Medienkompetenzerwerb bei
- er wird in alle vier Bereiche integriert
  - I Sprechen und Zuhören
  - II Schreiben
  - III Lesen – mit Texten und Medien umgehen
  - IV Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
- die Medien selbst werden zum Gegenstand des Deutschunterrichts (Internet, Film, Zeitung und auch neue Formen des Schreibens wie z.B. E-Mail, verschiedene Messenger oder im Blog)
- der Medienkompetenzerwerb beinhaltet eine selbstbestimmte, sachgerechte und verantwortliche Nutzung der Medien sowie einen kommunikativen und kreativen Umgang mit ihnen
- es findet eine kritische Auseinandersetzung mit der durch die Medien vermittelten Wirklichkeit statt sowie deren Wirkung auf die reale Wirklichkeit
- alle sechs Medienkompetenzbereiche werden in den Deutschunterricht integriert, in der Tabelle sind einige Schwerpunkte dazu aufgeführt

(aus: Leitfaden zu den Fachanforderungen Deutsch. Primarstufe/Grundschule. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig – Holstein. Kiel August 2018; Seite 6)

### 3.2. Übersicht über die Medienkompetenzen

Medienkompetenzbereiche	Zuordnung zu den Kompetenzbereichen der Fachanforderungen für das Fach Deutsch - BEISPIELE zu einzelnen Kompetenzen			
	I Sprechen und Zuhören	II Schreiben	III Lesen - mit Texten und Medien umgehen	IV Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<b>Suchen und Verarbeiten</b>	Recherchen Sachverhalte beschreiben  (digitale) Audioaufnahmen zur Informationsgewinnung nutzen	Informationen zu einem Thema suchen, auswählen, verarbeiten  Rechtschreibhilfen des Computers kritisch nutzen  Textdokumente anlegen, Inhalte einfügen und bearbeiten, speichern und drucken	Texte suchen Informationen über Autoren/Werke Recherche zu Zeitungen/Zeitschriften  Informationen zu einem Thema suchen und auswählen	Übungen zu Kategorien auf Wort-, Satz- und Textebene  Recherche zu Fremdwörtern

(aus: Leitfaden zu den Fachanforderungen Deutsch. Primarstufe/Grundschule. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig - Holstein. Kiel August 2018; Seite 6 und 7)

Medienkompetenzbereiche	Zuordnung zu den Kompetenzbereichen der Fachanforderungen für das Fach Deutsch - BEISPIELE zu einzelnen Kompetenzen			
	I Sprechen und Zuhören	II Schreiben	III Lesen - mit Texten und Medien umgehen	IV Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<b>Kommunizieren und Kooperieren</b>	Wirkungen der Rede-weise kennen (digitale Dokumentation)  Gespräche mittels digitaler Medien führen	mit Textverarbeitungsprogrammen digitale Dokumente zu unterschiedlichen Formen und Funktionen des Schreibens erstellen  gemeinsam an einem Textdokument arbeiten	handelnder Umgang mit Texten mittels digitaler Medien	sprachliche Verständigung untersuchen und medienspezifisch gestalten
<b>Produzieren und Präsentieren</b>	eigene Audioaufnahmen erstellen (Interviews, Hörspiele, Hörtexte, ...)  (Lern-) Ergebnisse präsentieren	Texte planen: Ideensammeln  Texte überarbeiten: für die Veröffentlichung vorbereiten  digitale Präsentationen erstellen (z. B. Bildschirmpräsentation, Plakat)	Präsentation von Büchern/Texten  eigene digitale Bücher (auch multimedial) erstellen	Funktionen zum Wortschatz nutzen (digitale Wortschatzsammlungen)
<b>Schützen und sicher agieren</b>	Wahrnehmung der Rahmenbedingungen der Kommunikation	Möglichkeiten und Grenzen digitaler Kommunikation und Information wahrnehmen	Unterscheidung realer und virtueller Wirklichkeit	Wirkung von schriftlicher und mündlicher Kommunikation wahrnehmen
<b>Problemlösen und Handeln</b>	Auswahl geeigneter Medien zur Konfliktlösung/Klärung von Anliegen	Auswahl eines Rechtschreibprogramms zur Überprüfung der Schreibungen	gezielte Suche im Netz, Auswahl geeigneter Quellen	Sprachrichtigkeit überprüfen
<b>Analysieren und Reflektieren</b>	Wirkungen von Gesprächen mittels digitaler Medien	Wirkungen von Schreibformen in digitalen Medien	Rechercheergebnisse bewerten	sprachliche Aspekte digitaler Kommunikation

### 3.3. Verteilung der Kompetenzvermittlung auf die Jahrgänge

Der Medienkompetenzerwerb gliedert sich in sechs Bereiche:

- K1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- K2 Kommunizieren und Kooperieren
- K3 Produzieren und Präsentieren
- K4 Schützen und sicher agieren
- K5 Problemlösen und Handeln
- K6 Analysieren und Reflektieren

Im weiteren Verlauf sind die Kompetenzen aufgelistet, die für den Deutschunterricht relevant und in den einzelnen Klassenstufen umsetzbar sind. Sie stammen aus dem Medienkonzept unserer Schule.

<p>Klasse 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Lernprogrammen (5.4)</li> <li>• Schreiben von Buchstaben, Silben, Wörtern und einfachen Sätzen (3.1.1)</li> <li>• Speichern und Öffnen von Dateien (Nicht Pfadspeicherung) (1.3.1)</li> <li>• Leseübungen Easy Speak (1.3.1)</li> <li>• Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.)</li> <li>• Beginn mit dem PC-Führerschein</li> </ul>	<p>Klasse 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Lernprogrammen (5.4)</li> <li>• Schreiben von einfachen Sätzen und Kurztexten (3.1.1)</li> <li>• Speichern und Öffnen von Dateien (ggf. Noch keine erste Pfadspeicherung) (1.3)</li> <li>• Leseübungen, Gedichtübungen Easy Speak (1.3.1)</li> <li>• Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.)</li> <li>• PC-Führerschein</li> </ul>
<p>Klasse 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Lernprogrammen (5.4)</li> <li>• Daten öffnen und speichern (1.3)</li> <li>• Schreiben einfachen Texten (3.1.1)</li> <li>• E-Mails schreiben über die Lernwerkstatt (2.1)</li> <li>• Dokumentenkamera und Schülernetz zur Zusammenführung und Präsentation von Schülerarbeiten nutzen (2.3.1.)</li> <li>• Arbeit mit EasySpeak (1.3.1)</li> <li>• Produzieren und Präsentieren von Schülerarbeiten unter Beachtung rechtlicher Vorgaben (3.1.)</li> <li>• Angeleitet Gefahren und Datenverlust und –missbrauch vermeiden: Passwörter, Schadsoftware, Urheberrecht, Jugendschutz (4.1.2.)</li> <li>• Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.)</li> <li>• Internet-ABC</li> </ul>	<p>Klasse 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Lernprogrammen (5.4)</li> <li>• Schreiben von Texten (u.a. Homepage, Abschlusszeitung, Referate)</li> <li>• Speichern und Öffnen von Dateien (1.3)</li> <li>• Arbeit mit EasySpeak (1.3.1)</li> <li>• E-Mails schreiben über die Lernwerkstatt (2.1)</li> <li>• Dokumentenkamera und Schülernetz zur Zusammenführung und Präsentation von Schülerarbeiten nutzen (2.3.1.)</li> <li>• Einfache digitale Medienprodukte in mindestens einem Format mittels digitaler Werkzeuge produzieren unter Beachtung rechtlicher Vorgaben: z.B. PowerPoint (3.)</li> <li>• Angeleitet Gefahren und Datenverlust und –missbrauch vermeiden: Passwörter, Schadsoftware, Urheberrecht, Jugendschutz (4.1-2.)</li> <li>• Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.)</li> </ul>

## 4. Sonstige Beschlüsse der Fachkonferenzen

### 4.1. Lehrwerke

In der Eingangsphase (Klasse 1) arbeiten wir mit dem Fibelwerk „**ABC der Tiere**“, dazu gehört auch der Druckschriftlehrgang. Die Anschaffung und Auswahl eines weiteren Arbeitsheftes liegen im Ermessen der Lehrkraft. Im weiteren Verlauf haben wir in den Klassen 2-4 kein verbindliches Unterrichtswerk. Auch hier entscheiden die Lehrkräfte nach eigenem Ermessen. Laut Konferenzbeschluss kann von den Eltern im Schuljahr ein Arbeitsheft angeschafft werden.

Im dritten Schuljahr erfolgt mit Konferenzbeschluss die Anschaffung des Wörterbuches „**Findefix**“.

### 4.2. Verbundene Schrift

Die Fachkonferenz hat beschlossen die „**Lateinische Ausgangsschrift**“ als verbundene Schrift einzuführen. Die Einführung erfolgt zu keinem festgelegten Zeitpunkt. Sie ist abgestimmt auf die graphomotorische Entwicklung der Kinder.

### 4.3. Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei

Unsere Schule arbeitet eng mit der Gemeindebücherei Trappenkamp zusammen. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei sieht vor, dass die Klassen mehrmals im Schuljahr die Bücherei zur **Ausleihe** besuchen. Weiterhin können sich die Lehrkräfte für den Unterricht **Themenkisten** mit entsprechender Literatur zusammenstellen lassen.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen in Schleswig-Holstein besuchen die **Klassen 3 und 4** eine **Autorenlesung** in der Gemeindebücherei.

Die Gemeindebücherei wird auch bei Schulaktivitäten mit einbezogen.

## 5. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das schulinterne Fachcurriculum ist ein dynamisches Arbeitsdokument und Bestandteil jeder Fachkonferenz. In jeder Sitzung der Fachkonferenz wird gemeinsam reflektiert, ob einzelne Inhalte, Absprachen oder Empfehlungen im Curriculum aktualisiert oder weiterentwickelt werden sollten. Dabei können schulinterne Entwicklungen, Rückmeldungen aus dem Unterrichtsalltag, fachliche Erkenntnisse, neue gesetzliche Vorgaben oder gesellschaftliche Veränderungen Anlass für eine Überarbeitung sein.

Änderungen werden in der Fachkonferenz diskutiert, gemeinsam beschlossen und dokumentiert. So bleibt das Curriculum lebendig, praxisnah und auf die Bedürfnisse unserer Schule abgestimmt. Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung liegt bei der gesamten Fachschaft – im Sinne eines kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozesses.